Zeitschrift: Der neue schweizerische Republikaner

Herausgeber: Escher; Usteri

Band: 1 (1800)

Artikel: Rechtfertigungsschrift des Bürgers Laharpe, an die gesezgebenden

Räthe der einen und untheilbaren helv. Republik [Fortsetzung]

Autor: Laharpe

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-542614

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Helvetier gegablt zu werden, und daß sie untrenns war ihre Achtung, ohne daß es mir gelungen ware, bar an das Schiffal der Schweiz das ihrige gefnupft fie zu überzeugen. Mit einem Bort, Burger Ges Gruß und Hochachtung. wissen wollen.

Folgen die Unterschriften.

Burger Gefeggeber! Wir lefen felten Die Zeitungen, aber wir waren schaffen; mehr fann ich nicht fagen. begierig, genau von dem unterrichtet in fenn, was in Bern vorgieng, und wir haben dann gefeben, daß Sie das Direktorium auflösten, weil es schlecht res verde ich dem Gutachten Ihrer Commission folgen.
gierte, und weil drei seiner Mitglieder Ranke schmie, werde ich dem Gutachten Ihrer Commission folgen.
Deten Wir siehten mohl, das die Sachen nicht Es nift unser Elend dem Offen sie Bers Deten. Wir fühlten wohl, daß die Sachen nicht Es nißt unser Elend dem Offensiv, Vers giengen, dann wir sind schreklich übel dran; — mit trag, der uns mit der frankischen Republik verbing Cottes Sulfe wird es jedoch auch wieder beffer wer, det, und den Fehlern in unserer Berwaltung bei. den — komme es aber auch wie es wolle, so wollen werde bei den Vorwürfen anfangen, die man den wir, was man auch immer versuchen mag, Schweis Mitgliedern des Direktoriums über den ersten Ges ger bleiben, und Gluf und Unglut mit den Schweizern genftand macht.

theilen; so verlaffet uns benn nicht, wir lieben unfer

D. Gruß und Hochachtung. Reneus, im R. Leman, 13. Jan. 1800. Die Gemeindeigenthumer von Reneus. Folgen die Unterschriften.

welche ben Leman von Selvetien abzureiffen gedenken ; ich hoffe, die vollziehende Gewalt werde hierauf auf: mertfam fenu, weil legthin ein Gefes folche Menschen enthalten Die Beweise Davon. Die B. Glapre, Les als Feinde des Baterlands erklarte; ich fodere also grand, Ochs und Oberlin waren damals die Mits einzig Mittheilung an den Genat.

Smur folgt, und ift überzeugt, daß eben fo auch die Luge fich durch die Erfahrung zerstreuen wird, daß die deutschen Reprafentanten ben Leman haffen,

benn wir lieben uns alle als Bruber.

Die Bothschaft wird dem Senat mitgetheilt. Die Versammlung bildet sich in geheime Sigung.

Nechtfertigungeschrift des Burgers Laharpe, an die gesezgebenden Rathe der einen und untheilbaren belv. Republik.

(Fortsetzung.)

Unfere Minister, und selbst das frankische Direkto, nen Unwillen nicht guruckhalten konnte, und daß ich rium wünschten, daß meine Abreise aufgeschoben einzig nur der Nothwendigkeit nachgab. Am Ende werden mochte, um mich mit ihnen zu berathen. baben Sie, Burger Gesetzeber, burch Bestätigung Man wollte uns mit aller Gewalt in eine Offensto, Dieses Traftats mit dem Direktorium das Ungluck ges Allianz verwickeln. Ich drückte mich mit Freimuthigescheilt, Gefete empfangen zu haben. keit über diesen Gegenstand aus, und befürchte nicht in Ihrem Kreise hierüber widersprochen zu werden. flanztraktat spreche, will ich meine Meinung gang Wenn ein Helvetier die Rechte der Nation mit mehr darüber sagen. Rachdruck vertheidigt hat, — wenn ein Helvetier lauter als ich gesprochen hat, um unsere Reutralität der erfte ift, daß fie und in einen feindlichen Buftand anerkennen zu machen, — so zeige er sich. Ich habe hineinzwangen, ohne von uns zu fordern, in einem Diese Reutralität vor und nach meiner Erwählung, gewissen Zeitraum eine stehende militarische Macht zu in dem Luxenburg vertheidigt; ich habe ihr vor dem errichten, um und vertheidigen zu tonnen. Direktorium das Wort gefprochen, und habe fie in meinem besondern Briefwechsel mit einigen machtigen über die 18000 Mann vorschrieben; ein Vertrag, Mannern unterftügt. Alles, was ich babei gewann, gegen den fich das Direktorium mit Macht stemmte,

fezgeber, ich habe alles versucht, was mir immer zu versuchen möglich war, um dem Baterland diese große Bohlthat ju vers

Nun komme ich auf meine Verrichtungen als Mitglied des Direftoriums. Um einige Ordnung in

Die Republik, fagt bas Gutachten, das Opfer der kurzsichtigen politischen Unstalten ihrer bamaligen Regenten.

Ich habe schon oben gefagt, mas ich in Paris gethan hatte. Bei meiner Ankunft in Arau legte ich Cartier. Es ist hier von Menschen die Rede, dem Direktorium Rechenschaft ab, und es gab meis be den Leman von Delvetien abzureisseu gedenken; nem Benehmen feinen Beifall. Meine Briefe und der Verbalprozes bom Ende des heumonats 1798 glieder des Direktoriums.

Die Protofolle des Direftoriums und die Corres vondenz der Minister enthalten ebenfalls die wieders bolten Beweise der Unftrengung, die man fich damals gab, um beffere Bedingungen zu erhalten. Dicht ich war Berfaffer bes traurigen Ultimatums, welches dem Direktorium burch einen aufferordentlichen Boten abgefordert wurde; ich gab sogar meine Beis stimmung dazu erft nach dem lebhafteften Biderftand, and nur um feine Spaltung zu veranlagen.

Es ift mahr, ich habe als Prafident den Traftat unterzeichnet, welcher Die Offenfifbedingung embalt. Aber die Mitglieder diefer Berfammlung, welche fich Meine Verrichtungen nahmen zu Paris ihren damals in Arau befanden wiffen, daß bei Ankunft Es war die Rede von unserer Allians, bes Ruriers, welcher denselben überbrachte, ich meis

Uebrigens, da ich doch einmal von diesem Als

Die Franken haben zwei groffe Tehler begangen;

Der zweite Fehler ift, daß fie uns ben Bertrag

und beffen Erfüllung unmöglich war. Die Abfaffung biefes Traffats mar nicht mein Werk, und das ges von jener zweiten, in welcher Ihnen die Erlauterungen beime Protofoll des Direktoriums vom 26. November gegeben wurden, die Sie verlangt hatten; aber fo 1798 wird im Nothfall bezeugen, daß ich auch damals wohl die eine als die andere waren von dem Direk meine Pflicht als wurdiger Magistrat erfullte.

wir Fehler begangen ?

denken, und sich nicht auf den Krieg vorzubereiten, um mir zu schaden. Eine Kriegserklarung war während alles einen neuen Ausbruch der Feindselig-in meinen Augen das einzige Rettungsmittel, well feiten ankundigte. Bei meiner Unkunft von Paris fie uns verpflichtete, schleunige Magregeln zu treffen; theilte ich meine gerechten Beforgnisse hierüber, so weil unsere Langsamkeit ohne Ende die Republik in wie meinen Unglauben an den gluklichen Erfolg des Gefahr sezte, weil es besser war, dem Feind entgu Raftattereongreffes mit, und es fehlte nicht an mir, gen zu geben, als ihn in unferm eignen Saufe ju daß man nicht zu rechter Zeit die nothigen Borfeh erwarten. Bielleicht betrog ich mich, allein ich stehe rungen getroffen hat, um fich des Bodenfees, des in der festen Ueberzeugung, daß wenn man diefen

Magnahmen vorgeworfen, welche ich mit bem fal bestraft, und eine groffe Menge Samilien vom gany fchen Ramen: groffe Dagnahmen, betitelte. lichen Untergang gerettet haben. Ich will drei merkwürdige Gelegenheiten anführen,

bei welchen ich diefelben vorschlug.

des Lugiensteigs durch die Desterreicher dar.

Die französische Regierung war von uns benach: richtigt worden, daß die Graubundner Patrioten fich Muth erhalten, beharrte ich darauf, daß das Direb angeboten hatten, diesen Posten für Nechnung der torium und die Rathe ihren einsweiligen Aufenthalt in helvetischen Republik zu bewachen; noch hatte dieselbe einen von den beiden ehmaligen Kantonen Unterwalnicht darauf geantwortet, als die Neuigkeit von dem den oder Schweiz verlegen sollten, und daß sogleich Einfall der Defterreicher und gutam. Es war 10 Uhr Magnahmen getroffen wurden, um belbetische Trupe Abends. Ich ließ das Direktorium zusammen berus pen nebst Borrathen von Lebensmitteln und Kriegs, fen, und schlug ihm sogleich vor: 1. den Finanzmis gerathe dahin gehen zu machen. Ich theilte diese Go niffer vor sich kommen zu laffen, um aufs schleunigste danken einigen Militarpersonen mit, welchen dieselben Sollfsmittel in Geld zu suchen; dieß veranlaßte Die allzugewagt schienen. Der Burger Reprafentant erfte Beziehung der zwei vom Laufend. 2. In den Ruhn, dem ich davon schrieb, war mit ihnen einer Met organisterten Kantonen ein Aufgebot für alle Piqueter nung; ich berufe mich auf sein Zeugniß. von der Milis anzubesehlen. Die Aussührung dieses Ich glaubte damals, daß wir, von unsern Nas legten Befehls erlitt verschiedene hinderniffe, Die tionaltruppen umgeben, Die man auf alle Ungriffse theils von der fehlerhaften Organisation der Milit punkte des ehmaligen Kantons Schweiz vertheilt hatte, in verschiedenen Kantonen, theils davon herrührten, lange Zeit die Krafte des Feindes in dieser natürlit daß in den andern Kantonen eine solche Organisation chen Festung aufgehalten hatten. Ich hofte, daß die gar nie bestanden hatte.

berufte man die Generalinspektoren zusammen, und aus Augenblick zwischen den Fahnen des Vaterlands und ihren durch die Militarcommission verbesserten Arbeiten, denjenigen des Feindes austehen wurden. Ich fab entstand das Gefet vom 13. Dec. 1798, deffen Bollzie-ferners die Möglichkeit, die braven Bewohner Der hung vorbereitende Arbeiten erforderte, die fo aus zurcherischen Gemeinden zu unterstüßen, ihnen Sulfe gedehnt maren, daß fie in dem Zeitpunkt, wo Selezum Angriff oder gur Vertheidigung zu geben, und

Defterreicher gab mir einen neuen Unlag eine groffe und die öffentliche Meinung wieder zu gewinnen. Magnahme vorzuschlagen. Ich verhehle es nicht, Und in der That, welch ein Zutrauen hatte nicht B. Gesetzeber, ich war es, der in dem Direktorium die helvetische Regierung verdient, wenn sie mitten ben Untrag that, Ihnen eine Botschaft zu übersenden, in der Gefahr unerschütterlich geblieben mare, und pm Desterreich, welches uns feindlich behandelte, so ein Beispiel des Muths gegeben hatte. den Krieg zu erflaren. (Es geschah im Merz 1799.)

Ich war der Verfasser dieser Botschaft, so wie torium einstimmig genehmigt worden, welches damals Und wir — Burger Gefetgeber! haben nicht auch aus den BB. Glanre, Ban, Oberlin und Ochs beffand. Fehler begangen? Instreitig war es ein Fehler, an den Frieden zu gerufen, wenn man folche nicht mißbraucht hatte, Luziensteigs und verschiedener anderer Puntte an un Beg eingeschlagen hatte, wir den Feind verhinder fern Grenzen zu versichern. Wir wurden haben wurden, bei uns Fuß zu fassen. Wir wurden Man hat mir meine Reigung zu revolutionaren feinen Ginfall auf eine unferer Bater wurdige Beife

Die nemlichen Gesinnungen leiteten mich, als die Unnaherung des Feindes am Ende des Maimonats Die erfte Gelegenheit bot fich mir bei Begnahme den Gedanken erregte, den Git der oberften Gewalten

landerswohin zu verlegen.

leberzengt, daß die Staaten fich allein durch

Bergbewohner, die sich bis jest von uns entfernt hiels um den Schwierigkeiten ein Ende zu machen /ten, das in fie gesete Zutrauen ehren, und keinen vetien der Schauplat des Kriegs wurde, noch nicht ihnen im Fall der Roth einen fichern Zufluchtsvrt tu bereiten. Ich sah endlich in dieser gewagten Maß. Die Verletzung unsers Gebiets von Seite der nahme die Wahrscheinlichteit, unsere Chre zu retten,

Und in der That, welch ein Zutrauen hatte nicht

(Die Fortfegung folgt.)